

HESSISCHES JUGENDVERGLEICHSFLEIEN

SEGELFLUG

Sportliche Regeln und Wertung

I. Präambel

Wir verstehen das Vergleichsfliegen ausdrücklich nicht als eine Leistungssportmaßnahme, sondern als Förderung des Breitensports und der Kommunikation unter den luftsporttreibenden Jugendlichen im Hessischen Luftsportbund e.V. !

II. Allgemeines

Der Ausrichter/Platzhalter hat besondere Verhaltensweisen am Platz zu Beginn der Veranstaltung, sowohl den Piloten als auch der Jury und allen beteiligten Personen mitzuteilen. Alle Teilnehmer/innen haben vor Beginn der Wertungsflüge einen Einweisungsstart durchzuführen, ausgenommen sind nur Piloten, die auf dem Austragungsort fliegen. Zu Beginn der Veranstaltung wählen die Piloten/innen zwei Sprecher/innen aus ihren Reihen, die bei eventuellen Einsprüchen oder wichtigen Entscheidungen als Pilotensprecher/innen zu hören sind. Sieger des Vergleichsfliegens ist der/die Pilot/in mit der geringsten Zahl an Minuspunkten.

III. Wertung des fliegerischen Teils

III.a Punktrichter

Es werden 5 Punktrichter eingesetzt.

- Die Punktrichter sollen, wenn möglich, Fluglehrer sein und aus verschiedenen Vereinen kommen. Sie dürfen nicht Familienmitglied eines Teilnehmers oder einer Teilnehmerin sein.
- Die Punktrichter sind vor dem ersten Durchgang in einem Abstimmungsbriefing zu unterweisen.
- Nach jedem Flug eines/einer Piloten/in notiert ein Punktesammler die von den Punktrichtern vergebenen Strafpunkte, um spätere Manipulationen zu verhindern.
- Die Punktrichter haben ihre Positionen, wie in der Landewertung dargestellt, zu besetzen.
- Die Punktrichter dürfen während eines laufenden Durchgangs nicht besucht werden, ausgenommen sind Versorgungspersonen!
- Vor jedem Durchgang hat ein Briefing zum Programm des folgenden Durchgangs stattzufinden.

III.b Flugaufgaben

Es werden drei Platzrunden geflogen. Gestartet wird an der Winde.

1. Flug: Platzrunde mit Kurvenwechsel zwischen Kreisfliegen mit 30-50 Grad Querlage, Seitengleitflug und Ziellandung.
2. Flug: Platzrunde mit Steigkreis: Eingangsgeschwindigkeit ca. 130 - 160 km/h (je nach Flugzeugtyp) mit gleichmäßigem Fahrabbau und anschließendem Vollkreis (diese Figur zweimal und zwar Rechts- und Linkskreisen) - Ziellandung. Der Seitengleitflug ist im 3. Durchgang nicht vorgeschrieben, kann allerdings vom Veranstalter eingesetzt werden! - Es sollte, wenn möglich, nach beiden Seiten je einmal geslipt werden.
3. Flug: Platzrunde mit Rollübungen, Seitengleitflug und Ziellandung.

III.c Bewertungskriterien

Die Wertungsrichter sollen die nachstehenden Kriterien bewerten. Die angegebenen Bepunktungen sollen nur eine Orientierungshilfe darstellen, die Bewertung innerhalb der maximal möglichen Minuspunkte bleibt den Punktrichtern vorbehalten.

III.c.1 Start maximal 15 Minuspunkte

Bewertung:

- Fläche am Boden hängen lassen 2
- Kavaliertart 10
- Fehlende Richtungskorrektur 1
- Steigfluglage zu groß/klein 1
- Wippen beim Übergang in Normalflug 1

III.c.2 Seitengleitflug (Slip) maximal 10 Minuspunkte

Bewertung:

- Fehlerhafte Einleitung 2
- Zu wenig Fahrt 2
- Mangelhafte Richtungskorrektur 2
- Schräglage zuwenig oder zuviel 1
- Zu dicht an den Boden geslipt 3
- Kein Slip entspricht max. insgesamt 10

III.c.3 Ziellandung maximal 16 Minuspunkte

Das Aufsetzen muss in einer sauberen Zweipunktlandung und einem sauberen Abfangvorgang mit Sporn und Rad erfolgen.

Schlechte Landeeinteilung oder sehr unschöne Landungen können von den Punktrichtern mit bis zu fünf zusätzlichen Minuspunkten belegt werden.

Nach dem Stillstand der Segelflugzeuge nach der Landung ist unmittelbar die Lande – Zielfläche freizumachen (evtl. Vergabe von Strafpunkten bei entsprechender Absprache der Punktrichter). Seitliches Ausrollen ist nicht zulässig.

Bewertung:

- Aufsetzen innerhalb des 1. Feldes (13 m)	0
- Aufsetzen innerhalb des 2. Feldes (14 m)	3
- Aufsetzen innerhalb des 3. Feldes (23 m)	6
- Sonstiges Aufsetzen	9
- Richtungsfehler beim Ausrollen	1
- Fläche hängen lassen	1
- Schlechte Landung/Landeeinteilung	5

Den Punktrichtern bleibt es vorbehalten, bei krassen Landefehlern die volle Minuspunktzahl zu geben, auch wenn eine 0-Landung erfolgen sollte! Im Falle gravierender Fehler oder undisziplinierten Verhaltens können die Punktrichter einen Piloten disqualifizieren.

III.c.4 Rollübungen

maximal 10 Minuspunkte

Bei der Übung soll der Teilnehmer zeigen, dass er in der Lage ist, zu jedem Querruderausschlag einen abgestimmten und gleichsinnigen Seitenruderausschlag auszuführen. Es sollen jeweils 5 Rollübungen nach links und rechts ausgeführt werden bei Querneigungen von 20°-30°.

Bewertung:

- Querneigung zu gering/hoch (20-30°)	1
- Unterschiedliche Querneigungen	1
- Fahrt zu gering	1
- Richtungsfehler beim Ausleiten	2
- Schieben/Schmieren	2
- Übung zu früh/spät beendet	3

III.c.5 Kreiswechselflug

maximal 10 Minuspunkte

Diese Übung besteht aus mindestens je einem Vollkreis rechts und links mit einer Querneigung nicht unter 30°. Nach Beendigung des ersten Kreises soll ohne Geradeausfluganteil kontinuierlich der Gegenkreis eingeleitet werden (zur Erinnerung, ein Kreis hat 360°).

Bewertung:

- Unterschiedliche Querneigung	2
- Ungleichmäßige Drehbewegung	1
- Überziehen des Segelflugzeuges	3
- Aufbäumen beim Kurvenwechsel und Ende	1
- Schieben/Schmieren	2
- Zu spätes/frühes Beenden	1

III.c.6 Hochgezogenes Kreisen links & rechts

maximal 10 Minuspunkte

Kreisflug nach Schnellflug: Hier sollen die Teilnehmer/innen unter Beweis stellen, dass sie ein Segelflugzeug koordiniert um alle drei Achsen bewegen können.

Das Segelflugzeug ist aus dem Schnellflug (ca. 130-160 km/h) heraus gefühlvoll in eine Steigfluglage von etwa 30° zu steuern. Das Einleiten der Kurve soll noch in der Steiglage kontinuierlich in einen stationären Kreisflug mit einer Querneigung von mindestens 30° überleiten. Bei ausreichender Höhe ist die Übung sowohl rechtsherum als auch linksherum zu fliegen.

Luftsportjugend Hessen

im

Hessischen Luftsportbund e. V.

Luftsportjugend
Hessen

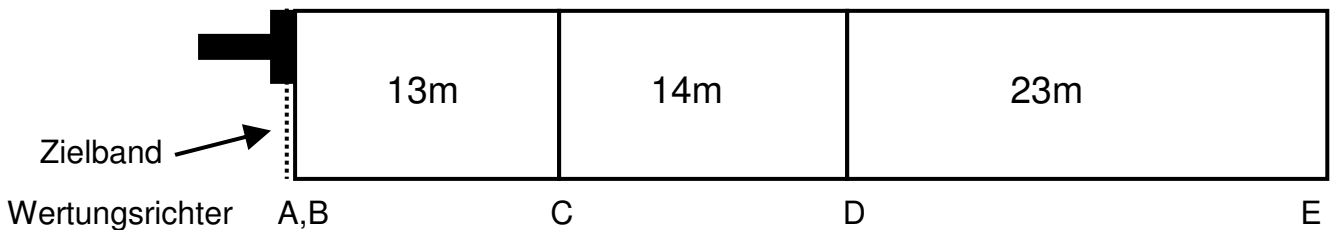
Die Reihenfolge der Kreise ist im Briefing bekannt zugeben und in der Durchführung einzuhalten.

Bewertung:

- | | |
|--------------------------------------------------------------|---|
| - Abfangbogen zu klein (heftiges, abruptes Knüppelziehen) | 2 |
| - Steigflug zu steil/flach (ca. 30°) | 2 |
| - Fahrt beim Einkreisen zu gering geworden / Sackfluggefahr! | 3 |
| - Unterschiedliche Querneigung für Rechts- und Linkskreis | 2 |
| - Richtungsfehler (kein Vollkreis) | 1 |



III.c.7 Ergänzung Landebewertung



1. Die Nulllinie ist mit einem Band zusätzlich zu markieren, um ein Aufsetzen vor der Linie genauer wahrnehmen zu können!
2. Die Trennlinien zählen zu dem folgenden Feld, d.h. Berührung der Nulllinie ist Feld 1 usw.
3. Die fünf Punktrichter sitzen so an Einzeltischen, dass jeder eine Linie des Landefeldes genau beobachten kann. Ein zweiter Nulllinienrichter sollte eingesetzt werden. Die Wertungsrichter wechseln nach einem Durchgang die Positionen, indem sie einen Platz weiterrücken (Circle).*
4. Für die Ziellandung gilt folgendes:
 - Grundsätzlich hat ein Abfangvorgang zu erfolgen.
 - Die Landung im ersten Feld ist erfüllt, wenn Sporn und Haupttrad im ersten Feld am Boden bleiben.
5. Bei einer Radlandung wird grundsätzlich das nächste Feld gewertet.

* Alternativ kann auch mit 10 Punktrichtern gewertet werden, um die Durchgänge zügiger abwickeln zu können. Die Anzahl der Punktrichter an den Linien wird dann verdoppelt! Die am Platz geltenden Sicherheitsvorschriften sind jedoch **in jedem Fall** durch den Ausrichter / Platzhalter einzuhalten! **Es wird empfohlen, bei dieser Art der Bewertung, eine Punktrichtergruppe (5 Personen) für den Start und die Übung verantwortlich zu machen und die zweite Gruppe für den Slip und die Landung.**